



Zulassungsvoraussetzungen für die Berufsmaturität während der beruflichen Grundbildung (BM 1) an der Abteilung Berufsmaturität

1. Grundlagen

- Eidgenössische Verordnung über die Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung) vom 30. November 1998 (Stand am 21. Dezember 2004)
- Kantonale Verordnung über die Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung) vom 1. Februar 2011
- Schulgesetz vom 4. April 1929 Register 410.100

2. Formale Zulassung

Für die Zulassung zur BM 1 ist ein gültiger Lehrvertrag für eine drei- oder vierjährige berufliche Grundbildung erforderlich.

3. Prüfungsfreie Aufnahme

Eine prüfungsfreie Aufnahme ist möglich, wenn die Kandidatin/der Kandidat die Bedingungen für einen Übertritt in die 3. Klasse eines baselstädtischen Gymnasiums erfüllen oder in einem Zeugnis im Abschlussjahr des E-Zug der Weiterbildungsschule in den Fächern Deutsch, Fremdsprachen (Englisch und Französisch) und Mathematik eine Notensumme von mindestens 15.0 aufweisen. Ebenso wird prüfungsfrei aufgenommen, wer die Fachmittelschule absolviert hat oder über eine gleichwertige Vorbildung verfügt.

4. Aufnahmeprüfung

Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Bedingungen für eine prüfungsfreie Aufnahme nicht erfüllen, legen eine Aufnahmeprüfung ab. Es werden die Fächer Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch geprüft.

4.1 Bewertung und Bestehensbedingungen

Die Prüfungen werden mit ganzen und halben Noten bewertet. Die Noten der beiden Fächer Französisch und Englisch ergeben zusammen die auf eine Dezimalstelle gerundete Prüfungsnote Fremdsprachen. Die Prüfungsnote des Faches Deutsch setzt sich zusammen aus einer Grundprüfung und einer Ergänzungsprüfung; die Prüfungsnote Deutsch ist das arithmetische Mittel der Noten der beiden Teilprüfungen und wird auf eine Dezimale gerundet.

Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der Durchschnitt der Prüfungsnoten mindestens 4.0 beträgt und nicht mehr als eine Fachnote unter 4.0 liegt.

5. Persönliche Voraussetzungen

Die Bewerberinnen und Bewerber sind fähig, das Ausbildungsziel mit einem hohen Mass an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu erreichen und sich in einen Klassenverband zu integrieren. Sie regeln ihre private und berufliche Situation so, dass keine Überforderung entsteht.